

Achtet Allāh, Seinen Propheten und den Ramaḍān

SHEIKH NĀZIM, Zypern, Freitag, 23. November 2001
 engl. von Khairiyah Siegel

O ihr Gläubigen, dies ist das zweite *Jum'aim* heiligen Ramadan. Achtet ihn so sehr wie möglich. Jene, die Allāh und Seinem Propheten und diesem Monat Achtung schenken, werden von jenen getrennt werden, die das nicht tun. Allāh ist der Herrscher, und niemand kann sich ihm entgegenstellen. Den Er bekämpft, kann niemand retten.

Der Letzte Prophet war vor 15 Jahrhunderten geschickt worden. Kein anderer Prophet hatte solch eine lange Zeitspanne. Er war der letzte, und seine Botschaft ist gültig bis zum Ende der Zeit. Am Tag des Gerichts wird jeder sein eigenes Buch lesen. Heute wollen die Leute wie Tiere sein – ohne Regeln und Gesetze oder heilige Bücher. Sie wollen alles machen, wie sie wollen.

Sie mischen Männer und Frauen. Wenn man ihnen etwas sagt, weisen sie es zurück und nennen einen rückständig, altmodisch, und sich selbst betrachten sie als fortschrittlich. Was ist aus ihnen geworden?! Alles ist auf den Kopf gestellt. Männer und Frauen können nicht mehr voneinander unterschieden werden. Wie sollte ein Mann wie eine Frau sein können und eine Frau wie ein Mann? Das ist von Shaiṭān. Entweder müssen alle Frauen oder alle Männer sein. Frauen kleiden sich wie Männer und schneiden sich das Haar ...

Es gibt Engel, die ein besonderes *Tasbīh* machen. Sie sagen: „Preis sei Allāh, der Männer mit einem Bart schmückte und Frauen mit ihrem Haar!“ Ein Bart läßt einen Mann voller Kraft

aussehen (*heybet*) – kannst du dir einen Löwen ohne Mähne vorstellen? Er wird wie ein Affe aussehen ... Und Frauen sind mit ihrem Haar verschönert worden. Aber die Leute sind nicht glücklich in der Weise, wie sie als Mann oder Frau erschaffen wurden, und sie lassen Operationen machen, um sich umzuwandeln.

Die schlechteste Sache ist „unisex“. Unisex bedeutet, daß Män-



Fotos o. N. 1926

ner und Frauen es gleichsam tragen können, dieselbe Haarfrisur haben können usw. Fluch wird auf sie kommen von den Himmeln! Komm zu dir, wende dich Alläh zu! Die Welt der Vorstellungen ist nicht wie die Welt der Wirklichkeit. So viele Tausende von Jahren lebten und spazierten die Leute auf den Straßen ... Einhundert Jahre später wird niemand von uns mehr hier sein ... Wo sind die, die all diese Gebäude erbaut haben? Wie sind sie jetzt? Lauff keinen Illusionen hinterher (*hay-ya*), sondern versucht, Alläh näherzukommen. Ein jeder wird

seine Seele 'Azrā'il, dem Engel des Todes, übergeben. Er wird seine Seele empornehmen, und die Engel des ersten Himmels werden fragen: „O 'Azrā'il, was hast du für eine Seele bei dir?“ „Es ist der-und-der.“ Dann werden ihm dementsprechend, ob er ein Gläubiger war oder nicht, die Tore geöffnet werden oder nicht. Einer wird angenommen werden, ein anderer zurückgewiesen: „Er tat nichts Gutes, er achtete nicht Alläh oder den Ramaḍān – er wird abgelehnt.“ Sie taten, was Alläh verboten hat. Sie errichteten Häuser auf Friedhöfen – das ist verboten (*harām*)!

Dies ist das Jahr der Auslese: gute und schlechte Leute werden voneinander getrennt werden. Die schlechten werden gehen, jene, die Alläh bekämpfen und den geraden Weg verlassen. Es wird ein schrecklicher Tod sein ... Entweder sagst du: „Alläh!“, oder deine Seele wird langsam, langsam genommen werden ... Paß auf dich auf! Der Mensch hat eine Verantwortung. Heutzutage gibt es so viele Leute, die Alläh nicht achten. Und Alläh fordert Achtung von uns. Bittet um Vergebung, macht *Sajda*, Niederwerfung! Strengen wir uns an, mit Alläh zu sein. ◆

Über die Gebetszeiten

Yahya berichtete von Malik von Zaid ibn Aslam von Ata' ibn Yasar, der berichtete: „Ein Mann kam zum Gesandten Allahs – Allahs Frieden und Segen auf ihm – und fragte ihn nach der Zeit Morgengebets. Der Gesandte Allahs schwieg. Am folgenden Tag betete der Gesandte Allahs – Allahs Frieden und Segen auf ihm – das *Subh*-Gebet, bevor die Morgendämmerung aufkam. Am Tag danach betete er das *Subh*-Gebet, bevor die Sonne sich auf ihre Reise begab. Er sagte dann: „Wo ist derjenige, der nach der Gebetszeit erkundigte?“ Er sagte: „Hier bin ich, Gesandter Allahs.“ Der Prophet sagte: „Was zwischen diesen zwei Zeiten ist.“

Malik berichtete von Zaid ibn Aslam von Ata' ibn Yasar und von Busr ibn Sa'id und von Al-Aradsch, jeder von ihnen berichtete es von Abu Huraira: der Gesandte Allahs – *Allahs Frieden und Segen auf ihm* – sagte: „Derjenige, der eine Verbeugung im

Morgengebet erreicht, bevor die Sonne sich erhebt, hat das Morgengebet erreicht, und derjenige, der vor Sonnenuntergang eine Sadscha des Nachmittagsgebets verrichtet, hat das Nachmittagsgebet erreicht.

Malik berichtete von Nafi', dem Maula des Abdullah ibn Umar, daß Umar ibn al Khattab seinem Gouverneur schrieb: „Die wichtigste Angelegenheit hinsichtlich deiner ist das Gebet. Derjenige, der es wahr und es einrichtet, hat an seiner Religion festgehalten. Derjenige, der es verneint, verneint alles.“ Weiter schrieb er: „Bete das Mittagsgebet, wenn die Sonne anfängt sich zu neigen und der Schatten eines Betenden einer Armlänge entspricht, bis daß der Schatten die Größe eines Betenden erreicht. Was das Nachmittagsgebet betrifft, so bete es, wenn die Sonne erhöht, weiß und rein ist, so daß es einem Reiter möglich ist, zwei oder drei Farsachan weit zu reiten, bevor die

Sonne untergeht, bete das Abendgebet, sobald die Sonne untergegangen ist. Das Nachtgebet verrichte, nachdem das Dämmerlicht verglüht ist bis hin zu einem Drittel der Nacht. ... Bete das Subh-Gebet, wenn die Sterne augenscheinlich und verworren sind wie Dunst im Himmel.

Yahya berichtete von Malik von Ibn Schihab von Abu Salama ibn Abdur Rahman von Abu Huraira, daß der Gesandte Allahs – *Allahs Frieden und Segen auf ihm* – sagte: „Wer einen Rakat des Gebets erreicht hat, hat am Gebet teilgenommen.“

Yahya berichtete von Malik von Nafi' von Abdullah Ibn Umar, daß der Gesandte Allahs – Allahs Frieden und Segen auf ihm – sagte: „Derjenige, der das Asr-Gebet verpaßt, gleicht demjenigen, der seine Familie und seinen Besitz verlor.“

(Aus dem Buch der Gebetszeiten)
Quelle: internet ◆

Die Zukunft des Lichtblicks

As-salamu alaikum,
liebe LICHTBLICK-ler,

Mit der Nummer ein-
hundertvierundacht-
zig scheint sich unser
Wochenendwinzling unaufhalt-
sam dem *fünften* Jahr seines
Bestehens zu nähern. Scheint!

Wir, genau gesagt, Lady
Haġar und ich, die wir ihn Wo-
che für Woche machen, haben
ein Problem, und das sieht so
aus: Wenn alle 280 Abonnenten
ihr Abo pünktlich bezahlten
(*kunjunktiv irrealis*), wären damit
alle nackten Herstellungs-, das
sind vor allem Filmbelichtungs-
und Druckkosten (daß *Sheikh
Umar in Lüneburg seine Arbeit um
Selbstkostenpreis macht, sei wenig-
stens erwähnt, Dankeschön, Umar!*)
gedeckt, und es wär auch noch
etwas übrig (*ich könnte dann die
Chefin des Lektorats und mich aus
Dank für jahrelange unentgeltliche
Tätigkeit mal zu einem feudalen Eis-
essen ausführen*), wenn... Ja wenn!

Wenn aber ein Viertel bis zu
einem Drittel der Abonnenten
ihr Abo nicht zahlt, dann haben
wir wegen des hohen Portoa-
nteils gleich ein Minus von 2.700
bis 3.700 Euro, also ein Riesen-
problem!

Und Ärger über Ärger: Der
eine abonniert gleich zehn Ex-
emplare und sagt uns nach ein-
em Jahr, daß das viel zu viele
gewesen wären, vielleicht könne
er die Hälfte zahlen. Andere
mäkeln herum, das sei ja ohne-
hin viel zu teuer. Ein anderer,
ein frecher Hanseat, verbittet es
sich, daß er, nachdem er eine
Sammelbestellung für die Nord-
lichter wahrgenommen hatte,
auch eine Sammelrechnung er-
hält, und verlangt, wir müßten
jedem einzelnen seiner Leute

Seite 4



Ibn 'Arabi,
*Urvolke und Welt,
Mystische Texte des Größten Meisters,*
Aus dem Arab. übers.
und hrsg. von Alma Giese,
Verlag C.H. Beck, München 2002,
Reihe Neue Orientalische Bibliothek,
352 Seiten, Euro 29,90
ISBN 3-406-48055-1

Muhyi ad-Din Ibn 'Arabi,
(geb. 1165 n. Chr. in Mur-
cia, Al-Andalus, gest.
1240 in Damaskus), genannt
der „Größte Scheich“, gilt als
der wichtigste spirituelle Den-
ker der islamischen Welt.

Der vorliegende Band ent-
hält in Auswah drei Werke
des Sufi-Mystikers. Keines-
wegs bietet sich damit erst-
mals in deutscher Sprache ein
Einblick in sein Leben und
seine Gedankenwelt, wie dies
der Beck-Verlag behauptet.
Denn erinnert seien an Über-
setzungen von Richard Gram-
lich oder beispielsweise von
Hans Kofler.

Als Übersetzerin und Her-
ausgeberin klassischer Sufi-
Texte hat die Islamwissen-
schaftlerin Alma Giese schon
öfters auf sich aufmerksam
gemacht. So beispielsweise mit
den Sohbeten von Sultan al-
Auwlyia Abdul Qadir al-Gi-
lani – *rahmatullāh 'alaihi*. Sie
erschien 1985 erstmals in
deutscher Sprache unter dem
Titel die *Enthüllungen des Ver-
borgenen*. Nun hat sie sich also
auch an die Texte von Ibn
Arabi herangewagt, als des-

sen eigentlicher Vater ja der
ehrwürdige Großscheich
Gilani gilt (sein Grab ist in
Bagdad).

In dem Band versammelt
die Herausgeberin Textpas-
sagen aus drei Büchern des
Ibn 'Arabi. In den „Mekka-
nischen Eröffnungen“ geht es
um die mystische Kosmolo-
gie, in dem „Geist der Heilig-
keit“ um zeitgenössische Bio-
graphien und in dem „Dol-
metsch der Sehnsüchte“ um
spirituelle Poesie des *Scheich
al-Akbar*. Eine Einführung der
Übersetzerin in das Leben
und Werk Ibn 'Arabis sowie
Erläuterungen zu einzelnen
Kapiteln sollen dem Leser den
Zugang zu den Texten er-
leichtern.

Die Übersetzung der Text-
sammlung ist zweifellos ein phi-
logisches Meisterwerk und
auch sprachlich korrekt bis ins
kleinste Detail. Was man aber
vermißt, ist das poetische Fein-
gefühl, das gerade bei Sufi-
Texten mit ihrem Sprachspiel
eine äußerst wichtige Wei-
sungsfunktion hat.

Auch die Biographien, die
Alma Giese „Aus dem Geist der
Heiligkeit“ so tadelsfrei
übersetzt hat, sind kritisch zu
befragen. Denn ob zum Bei-
spiel die schon oftmals zitierte
Fatima von Servilla (Fatima
bint Abi l-Mutanna) letztlich
die Figur ist, die auf der ersten
Textebene aufscheint, das
wird zwar von der Überset-
zerin so suggeriert, dies wäre
aber eine zwergenkleine Dar-
stellung des Scheichs al-Ak-
bar.

Als „stellenweise dunkel
und vielschichtig“ bezeichnet
der Beck-Verlag die Arabi-
Texte in einer Presse-Info-
mation, wohl kaum ohne die
Zustimmung Alma Gieses. ♦

RESHAD R. STEINMETZ

Ramaḍān in der Osmanischen Herberge

Täglich bis 3.12. jeweils ca. 19.30 Uhr *Tarawiyya*-Gebet. Der heilige Monat Ramadhan ist der Monat der Gemeinschaft. Wir bieten während dieser Zeit täglich ein gemeinsames Fastenbrechen nach Sonnenuntergang an.

Sa., 23. Nov. & So., 24. Nov. Treffen der Naqschbandi-Kids, für muslimische Jungen und Mädchen ab 7 J. Lernen über unseren Glauben und gemeinsam Freizeit verbringen. Anmeldung erbeten! Unkostenbeitrag für Verpflegung: 5,-, Info & Anmeldung: Omar Askari, Tel.: 0172-9360697 e-mail: oaskari@web.de Beginn: Sa., 23.11., 10.00 Uhr, Ende: So.; 24.11., ca. 16.00 Uhr

SAMSTAG, 7. DEZ., AB 14.00 EID-Feier für Groß und Klein

und monatl. Naqschbandi-Treffen

Für das Programm suchen wir noch Aktivisten, Akrobaten, Zauberer, Bänkelsänger etc. Koordination: Scheikh Ahmad Kreusch: 02445912022

AB 15.00 UHR Ernährungsberatung (Elementare Organtherapie) mit Mahmud Mirza (Einzelgespräche in Zi. 9), Info: Mahmud Mirza; Tel.: 02304-237387 website: www.mirza.de

17.00 UHR „Reise nach Usbekistan“, Diavortrag von Dr. Umar Obst (Seminarraum)

18.30 „Sternegucken“ (mit Teleskop, bei klarem Himmel) mit Scheikh Muhiyudin Reichling, Einführung in die Astrologie, Info: 02472 1348

CA. 19.30 UHR gemeinsames Essen

CA. 21.30 UHR Dhikr & Suhbat (großer Saal)

(von S. 4) eine Einzelrechnung schreiben, deren Namen uns ja nicht einmal bekannt sind. Und so geht es weiter.

Je mehr sich das Ende des Jahres nähert, um so stärker werden Lady Haġar und ich von Zweifeln geplagt, ob es überhaupt zu schaffen ist, den LICHTBLICK im kommenden Jahr unter so schwierigen Bedingungen fortzusetzen. Wie soll das gehen? Möchte jemand von euch dazu vielleicht einen Vorschlag machen?

Sollten wir mit der Sache ganz aufrören?

Oder sollen wir nur die Druckversion des LICHTBLICKs einstellen, ihn aber in der online-Version weiter produzieren? Der (seit Jahren gleichbleibenden) Zahl von knapp 300 Abonnenten der *Druckversion* steht die von 600 *Internet-Nutzern* gegenüber, die sich den LICHTBLICK als pdf-Datei (*Layout, Typographie, alles ist genau so wie beim Print, nur daß es noch vierfarbig ausgedruckt werden kann*) wöchentlich herunterladen bei deutlich steigender Tendenz. (*Die online-Nutzung ist bis jetzt kostenlos.*) Die Herstellungskosten und die hohen Portokosten würden entfallen. Vor Ort könnten einige Internet-Kundige die neue Fassung wöchentlich für ihren Freundeskreis ausdrucken usw.

Andererseits: der wirkliche materielle gedruckte Lichtblick, dazu von Umar so schön gedruckt, der hat doch was!

Ich weiß es nicht. Was meint Ihr? Meldet euch doch mal!

Das Beste, wassalam, wa ramaḍān mubārak, Euer Salim

Deutschlandtreffen der Naqschbandis

DONNERSTAG, 26.12. & FREITAG 27.12.

DONNERSTAG, 26.12.

FREITAG, 27.12.

17.00 UHR Vortrag: Die Religion des Jesus von Nazareth – Friede sei mit ihm – von Hajji L. Schamsudin

19.30 UHR Abendessen
CA. 21.00 UHR Suhbat und Dhikr

13.00 UHR Islam. Freitagsgebet

15.30 UHR „Kurze Suren aus dem Qurān“ mit Abd al-Hafidh Wentzel

20.00 UHR „Schätze der Sufis“
Lesung, Musik und Dhikr mit Scheikh Hassan & Friends ◆

LICHTBLICK